



Voller Wunder



## Die etwas andere Herbergssuche

Maria Staufer



# **176**

## **Die etwas andere Herbergssuche**

Maria Staufer

### **AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)**

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

**Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.**

© by UNDA Verlag

[www.unda.at](http://www.unda.at)

## **Inhalt**

In einer Klasse werden die Rollen für das diesjährige Weihnachtsspiel „Die Herbergssuche“ vergeben. Die guten Rollen sind schnell besetzt. Nur die des unfreundlichen Wirtes bleibt für Fabian übrig. Die anderen Schüler finden, die passe gut zu ihm, da Fabian im Klassenverband nicht besonders beliebt ist. Das ist sehr unfair, aber teilweise liegt die Schuld auch bei ihm selbst. Bei der Aufführung dreht Fabian nun das Spiel um und macht aus dem unfreundlichen Wirt einen netten. Nach anfänglicher Verwunderung lernt auch die Klassengemeinschaft etwas davon und wird gestärkt.

## **Personen**

Fabian.....	17 Einsätze
Lukas .....	10 Einsätze
Amin .....	14 Einsätze
Jakob.....	9 Einsätze
Lehrer .....	13 Einsätze
Aleyna.....	10 Einsätze
Julia.....	12 Einsätze
Sandra.....	8 Einsätze
Fabiens Mutter.....	11 Einsätze

## **1. Szene**

### **Personen:**

Alle Kinder, Lehrer

### **Bühnenbild:**

Im Klassenzimmer

---

*Die Kinder sitzen im Kreis auf dem Boden, Fabian sitzt etwas abseits.*

### **Lehrer:**

Schön, dass ihr alle zur 1. Probe unseres Weihnachtsstückes gekommen seid.

### **Lukas:** (gelangweilt)

Was spielen wir denn heuer, vielleicht: *Der Weihnachtsmann und die 7 Zwerge?*

### **Amin:** (cool)

Oder: *Wer findet die dicke Weihnachtsmaus?*

### **Aleyna:** (frech)

Oder: *Rudi, das faule Rentier?*

### **Jakob:**

Ich weiß etwas Besseres: *Der Osterhase auf Weihnachtssuche.*

### **Lehrer:** (streng)

Jetzt reicht's aber, Kinder, ein bisschen mehr Ernst, bitte!  
Ich habe heuer an eine richtige Herbergssuche gedacht.

### **Fabian:**

Eine Herbergssuche, was ist denn das?

**Julia:** (abwertend)

Du weißt doch gar nichts!

**Fabian:** (zornig)

Misch du dich doch nicht ein, du Zimtzicke.

**Lehrer:**

Also Ruhe, Kinder! Die Herbergssuche zeigt uns, wie schwierig es für Maria und Josef war eine Unterkunft zu finden und an wie viele Türen sie vergeblich geklopft haben, bis sie im Stall eine Bleibe für sich und ihr Kind fanden.

**Amin:**

Ich will den Josef spielen!

**Julia:**

Und ich die Maria!

**Lehrer:**

Schön, dann haben wir das heilige Paar also schon. Wir würden noch drei Wirte brauchen zuerst einen relativ freundlichen, der einfach keinen Platz in seinem Haus mehr hat.

**Lukas:**

Den spiele ich!

**Aleyna:**

Und ich die dazugehörende Wirtin!

**Lehrer:**

Gut, dann brauchen wir noch einen Wirt, der zwar schon ein bisschen unfreundlicher ist, aber den beiden wenigstens ein Stück Brot gibt.

**Jakob:**

Genau meine Rolle.

**Sandra:**

Und da jeder Wirt auch eine Wirtin braucht, spiele ich die!

**Lehrer:**

Bravo, dann fehlt nur noch der 3. Wirt, der sehr, sehr unfreundlich ist und die heilige Familie in den armseligen Stall schickt. Fabian, du hast noch keine Rolle.

**Alle Kinder:**

Die Rolle passt zu Fabian, der ist ohnehin immer so unfreundlich zu uns.

**Lehrer:** (verärgert)

Also Kinder, seid nicht unfair, Fabian soll sich seine Rolle selber aussuchen.

**Aleyna:**

Der unfreundliche Wirt, der passt zu Fabian. (Zu den anderen) Kommt, die Einteilung ist fertig, spielen wir Blinde Kuh!

*Alle laufen weg, Fabian und der Lehrer bleiben sitzen, man hört noch die Kinder spotten.*

**Alle Kinder:** (außer Fabian)

Der dicke Wirt heißt Fabian,  
am besten klopft ihr gar nicht an!

*Fabian hält sich die Ohren zu, der Lehrer schüttelt den Kopf und setzt sich zu Fabian.*

**Fabian:** (ruft den Kindern nach)

Ich mag euch auch nicht, keinen von euch würde ich als Wirt in mein Haus hereinlassen!

**Lehrer:**

Aber Fabian, was ist denn los?

**Fabian:** (leise)

Immer ärgern sie mich, einmal bin ich zu dick, einmal habe ich zu viele Sommersprossen, einmal ist meine Hose zu unmodern, nichts passt. Ich mag meine Mitschüler nicht!

**Lehrer:** (einfühlend)

Fabian, ich höre aber auch sehr oft, dass du grundlos unfreundlich zu deinen Klassenkameraden bist. Vielleicht solltest du einmal versuchen, den ersten Schritt zu tun und vieles wird sich zum Guten wenden!

*Fabian geht mit hängendem Kopf weg, der Lehrer steht abseits, die anderen Kinder kommen zurück.*

**Aleyna:**

Gott sei Dank ist er weg!

**Amin:**

Naja, ein bisschen gemein war das schon von dir.

**Julia:**

Gemein? Hast du vergessen, dass er uns alle nicht zu seiner Geburtstagsparty eingeladen hat?

**Amin:**

Hast du vergessen, dass er gar keine machen durfte, weil seine Mutter jetzt den ganzen Tag arbeiten muss?

**Sandra:** (spöttisch)

Ja, aber diese alten Sachen, die er immer trägt, sind voll uncool.

**Lukas:**

Sein altes klappiges Rad ist doch auch peinlich, oder?

**Julia:** (abschätzig)

Und nicht einmal ein Handy hat er, dass es so etwas noch gibt!

**Jakob:**

Und wenn Hilfe benötigt wird, drückt er sich immer. Die Rolle passt!

**Sandra:** (spöttisch)

Zu Fabian, dem 3. Wirt,  
sich ein Guest niemals verirrt!

**Lehrer:** (nachdenklich)

Ein Freund kann also nur einer sein, der eine Geburtstags-party macht, tolle Sachen trägt, ein neues Rad und ein Handy hat? Nun kann ich Fabian verstehen, warum er oft so unfreundlich zu euch ist. Ich würde euch raten, beim Textlernen nachzudenken, was Freundschaft ist.

## **2. Szene**

### **Personen:**

Fabian, Fabians Mutter

### **Bühnenbild:**

Daheim bei Fabian

---

*Fabian stellt ein Blech mit Vanillekipferln auf den Tisch. Er kostet eines, setzt sich dann zum Tisch und beginnt den Text laut zu lernen.*

### **Fabian:**

Welch elendes Pack will da herein?  
Geht weg, das kann nicht sein!  
Vielleicht im Stall, bei Mist und Getier,  
ist Platz für euch, jedoch nicht hier!

*Fabian sagt den Text noch einmal lauter und energischer, beim 3. Mal bricht er ab.*

### **Fabian:**

Nein, so gemein will ich nicht sein, ich kann sie doch nicht einfach wegschicken, alle werden mich hassen.

*Seine Mutter kommt herein.*

### **Mutter:**

Da duftet es ja wunderbar! Fabian, hast du etwa gebacken? Du bist ein Goldkind!

**Fabian:** (zu sich selbst)

Der Meinung sind leider nicht alle.

**Mutter:** (überrascht)

Wie bitte?

**Fabian:**

Ach, gar nichts, Mama. Ich habe das neue Vanillekipferlrezept von Frau Krämer probiert.

**Mutter:**

Das Rezept von Frau Krämer?

**Fabian:**

Ja, aber ein bisschen komisch ist das schon! Da braucht man Mehl, Butter, Zucker, Ei und Küsse dazu.

**Mutter:** (überrascht)

Und Küsse, das habe ich noch nie gehört.

**Fabian:**

Na, wenn du mir nicht glaubst, bitte, lies selbst.

**Mutter:** (liest und lacht)

Mehl, Butter, Zucker, Ei und Nüsse, Fabian, Nüsse! Aber sie schmecken trotzdem gut. Was lernst du denn eigentlich da?

**Fabian:**

Wir machen heuer wieder ein Weihnachtsspiel, eine richtige Herbergssuche.

**Mutter:**

Da hast du dich sicher für den Josef gemeldet.

**Fabian:**

Leider nicht.

**Mutter:**

Nein? Wofür denn?

**Fabian:**

Für den unfreundlichen Wirt.

**Mutter:** (überrascht)

Für den unfreundlichen Wirt? Aber der passt doch gar nicht zu dir.

**Fabian:** (traurig)

Die anderen finden das schon.

**Mutter:** (nimmt Fabian in den Arm)

Aber Fabian, zeig ihnen doch, wie du wirklich bist. Vergiss nicht, es gibt da ein altes Sprichwort, das heißt: Wie du mir, so ich dir. Denk einmal darüber nach!

**Fabian:**

So etwas Ähnliches habe ich heute schon gehört. Jetzt kommt mir eine ganz tolle Idee, darüber werden sich alle wundern!

**Mutter:**

Aber vorher lauf zu Frau Krämer und bring ihr ein paar Vanillekipferln, besser gesagt, ein paar Vanille - Kuss - Kipferln.

### **3. Szene**

#### **Personen:**

Alle

#### **Bühnenbild:**

Hirtenspiel vor den Wirtshäusern

---

*Die Schüler sind für das Hirtenspiel umgezogen.*

#### **Julia als Maria:**

Oh Josef, der Weg war lang,  
der Weg war weit,  
und keine Bleibe weit und breit.  
Klopf doch an diese Tür,  
man wird uns nicht verjagen,  
meine Beine können mich nicht mehr weitertragen.

#### **Amin als Josef:** (klopft an die erste Tür)

Es ist dunkel und kalt, unsre Not ist zu seh' n,  
ich klopf an diese Tür, der Wirt wird uns versteh' n.

#### **Lukas als 1. Wirt:**

Wer ist da in bitterer Nacht?

#### **Amin als Josef:** (bittend)

Oh guter Mann, so habet Acht,  
wir brauchen eine Bleibe für diese Nacht.

#### **Aleyna als 1. Wirtin:** (freundlich)

Meine Lieben, auch wenn es mir das Herze bricht,  
doch bleiben könnt ihr bei uns nicht.

**ENDE DER LESEPROBE**



Voller Wunder



Mehr Wunder  
findest du auf  
**onda.at**

